

Geschäftsbericht 2021

**Bericht über das 13. Geschäftsjahr
der Elektrizitätsversorgung Oberbuchsiten EVO
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021**



Inhalt

- 3** Editorial: Massive Preiserhöhungen am Energiemarkt
- 4** Energiepolitik
- 5** Systemdienstleistungen (SDL)
- 6** Förderung der erneuerbaren Stromproduktion
- 7** Rücklieferungen
Vertrieb
- 8** Beschaffung
- 9** Hausanschlüsse, Erschliessungen, Projekte und Unterhalt
Verwaltungsrat
- 10** Geschäfts- und Betriebsführung
Revisionsstelle
Konzessionsabgabe
Kapitalverzinsung
- 11** Rückstellungen
Jahresergebnis
- 12** Erfolgsrechnung
- 13** Investitionsrechnung
- 14** Bilanz
- 15** Verwendung des Reingewinns
Anhang zur Jahresrechnung
- 16** Erläuterungen
- 18** Bericht der Revisionsstelle
- 19** Verwaltungsorgane

Editorial: Massive Preiserhöhungen am Energiemarkt

Die Energiepreise waren in den vergangenen Jahren extrem niedrig und deckten in der Regel die Herstellkosten der Produzenten nicht. Aber dass die Preise im 2021 so stark ansteigen, damit hat wohl niemand gerechnet. Bei exponentiellen Preisentwicklungen kommt auch immer ein bisschen Panik und Spekulation an der Börse hinzu, welche ab einem gewissen Punkt rational nicht mehr zu erklären ist.

Die Gaskraftwerke sind in der Regel die preissetzenden Kraftwerke an der Börse. Dies auch wenn in der Schweiz mit Gas wenig Strom erzeugt wird. Wenn das Gas teurer wird, wird logischerweise auch die Stromerzeugung mit Gas teurer. Dazu kommt, dass auch Kohlekraftwerke derzeit teurer produzieren. Diese beiden fossilen Technologien setzen den Preis an der europäischen Strombörse, nicht die erneuerbaren Energien.

In Deutschland werden demnächst die Kernkraftwerke abgestellt und wegen dem CO₂-Ausstoss stehen die Kohlekraftwerke ebenfalls stark in der Kritik. Gebäude werden zunehmend mit Wärmepumpen beheizt und für die Elektromobilität wird ein starkes Wachstum erwartet. Der Bedarf an Strom wird trotz Effizienzmassnahmen steigen. Die erhöhte Nachfrage wirkt ebenfalls preistreibend. Aus diesem Grund ist ein Ausbau von Stromproduktionen in der Schweiz zwingend notwendig.

Laut einem Bericht zur Versorgungssicherheit mit Strom könnte der Schweiz ab 2025 im schlimmsten Fall zu wenig Strom zur Verfügung stehen. Gründe, die zu einer langandauernden Strommangellage führen können, sind beispielsweise klimatische Bedingungen mit wenig Niederschlag und demzufolge geringen Wassermengen in den Stauseen. Denkbar sind in Zukunft auch zeitweise begrenzte Importmöglichkeiten für Strom aufgrund eines Ausfalls wesentlicher Produktionskapazitäten im Ausland. Wirtschaftsminister Guy Parmelin rief im Herbst 2021 Unternehmen auf, sich auf Mangellagen vorzubereiten. «Eine Strommangellage ist neben der Pandemie die grösste Gefahr für die Versorgung der Schweiz», sagt Parmelin. Die EVO hat im Auftrag des Bundes Informationsbriefe an alle Grossverbraucher verschickt, damit sich diese auf eine mögliche Strommangellage vorbereiten sollen. Auf der Webseite der Organisation für Stromversorgung in ausserordentlichen Lagen (OSTRAL) sind die wichtigsten Informationen dazu aufgeschaltet.

Die EVO kann im 2021 auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Der Verwaltungsrat dankt der Geschäftsleitung für die geleistete grosse Arbeit. Mit ihrem Einsatz und Engagement haben sie viel zum guten Ergebnis beigetragen. Der Dank gilt auch unseren Kunden für die Aufträge und guten Kontakte. Herzlichen Dank dem Gemeinderat sowie der Gemeinde Oberbuchsitzen als Eigentümerin der EVO für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.



Daniel Lederer
Präsident des Verwaltungsrates

Energiepolitik

Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 18. Juni 2021 das Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien verabschiedet. Mit der Vorlage, die eine Revision des Energie- und des Stromversorgungsgesetzes beinhaltet, will er den Ausbau der einheimischen erneuerbaren Energien sowie die Versorgungssicherheit der Schweiz stärken, insbesondere auch für den Winter.

Um die Ziele der Energiestrategie 2050 und der langfristigen Klimastrategie der Schweiz zu erreichen, braucht es eine umfassende Elektrifizierung im Verkehrs- und Wärmesektor. Dazu muss die inländische Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien rasch und konsequent ausgebaut werden. Die Netz- und Stromversorgungssicherheit muss zudem mit weiteren spezifischen Massnahmen gestärkt werden. Mit dem Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien schlägt der Bundesrat die dafür notwendigen Änderungen im Energiegesetz und im Stromversorgungsgesetz vor. Er schafft damit einen gesetzlichen Rahmen, der Planungssicherheit und Investitionsanreize zum Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion und zu deren Integration in den Markt gibt.

Die wichtigsten Inhalte dieser Vorlage sind:

Zielwerte

Das Energiegesetz enthält neu verbindliche Zielwerte für die Jahre 2035 und 2050. Die Zielwerte legen den angestrebten Ausbau der Wasserkraft und der anderen erneuerbaren Energien sowie die Senkung des Energie- und Elektrizitätsverbrauchs pro Kopf fest. Damit wird das Gesetz verbindlicher auf die Ziele der Versorgungssicherheit und der Klimapolitik ausgerichtet und schafft so Planungssicherheit für Investitionen.

Förderinstrumente

Die bisherigen Förderinstrumente für die erneuerbare Stromproduktion sind bis Ende 2022 und 2030 befristet. Neu werden sie bis 2035 verlängert – zeitlich abgestimmt auf den gesetzlichen Zielwert 2035 - und marktnäher ausgestaltet. Beispielsweise sollen grosse Photovoltaikanlagen mittels wettbewerblicher Ausschreibungen gefördert werden. Das Einspeisevergütungssystem läuft wie geplant aus und wird durch Investitionsbeiträge ersetzt. Das sorgt für administrative Entlastung und ermöglicht mehr Zubau pro Förderfranken. Für grosse Wasserkraftanlagen stehen mehr finanzielle Mittel zur Verfügung. Die Finanzierung der Unterstützungsinstrumente erfolgt weiterhin über den Netzzuschlag von 2.3 Rappen pro Kilowattstunde. Der Netzzuschlag wird nicht erhöht, wird jedoch entsprechend länger erhoben.

Längerfristige Stromversorgungssicherheit im Winter

Auch nach dem Ausstieg aus der Kernenergie soll die bisherige Selbstversorgungsfähigkeit der Schweiz erhalten bleiben. Dazu braucht es zusätzlich zum angestrebten Zubau der erneuerbaren Stromproduktion (Zielwert bis 2050: 39 TWh) bereits bis 2040 auch noch den Zubau von 2 TWh klimaneutraler Stromproduktion, die im Winter sicher abrufbar ist. Der Bundesrat will solche Anlagen, prioritär grosse Speicherkraftwerke, mit einem «Winterzuschlag» finanzieren. Dieser ist im Stromversorgungsgesetz bereits heute zur Vorbeugung gegen mögliche Versorgungssicherheitsdefizite enthalten. Bei den Stromkonsumentinnen und -konsumenten werden dafür maximal 0.2 Rappen pro Kilowattstunde erhoben. Zudem wird eine strategische Energiereserve etabliert. Sie sorgt zusätzlich zu den Mechanismen im Strommarkt dafür, dass auch gegen Ende des Winters genügend Energie verfügbar ist. Dane-

ben leistet der rasche geplante Ausbau der erneuerbaren Energien auch im Winter einen zunehmend wichtigen Beitrag zur längerfristigen Versorgungssicherheit.

Strommarktöffnung

Die vollständige Öffnung des Strommarkts stärkt die dezentrale erneuerbare Stromproduktion. Sie ermöglicht innovative Geschäftsmodelle (beispielsweise Energiegemeinschaften), die heute im Monopol nicht erlaubt sind, und integriert so den erneuerbaren Strom besser im Markt. Endverbraucher, welche selbst Strom produzieren (Prosumer), Produzenten und Stromlieferanten erhalten so wirtschaftlich wichtige Freiheiten. Um kleine Endverbraucher wie Haushalte vor Preismissbrauch zu schützen, gibt es auch weiterhin eine Grundversorgung. Darin wird ein Elektrizitätsprodukt angeboten, das ausschliesslich aus einheimischer erneuerbarer Energie besteht.

Netzregulierung, Daten und Messwesen

Die Nutzung und der Ausbau der Stromnetze soll kosteneffizienter werden. Dazu schafft der Bundesrat die gesetzlichen Grundlagen, damit Endverbraucher und Speicherbetreiber ihre Flexibilität systemdienlich nutzen können, und er sorgt für ein verursachergerechteres Tarifierungssystem. Weiter schafft er einen regulatorischen Rahmen für den Austausch und den Schutz von Daten sowie die Einrichtung einer nationalen Energiedateninfrastruktur mit einem Datahub. Im Messwesen klärt der Bundesrat zudem die Verantwortlichkeiten und gesetzlichen Wahlfreiheiten.

Gewährleistung der kurzfristigen Versorgungssicherheit

Durch den Abbruch der Verhandlungen für ein institutionelles Abkommen mit der EU dürfte auch das geplante Stromabkommen nicht in nützlicher Frist zustande kommen. Der Bundesrat hat das UVEK beauftragt, in Zusammenarbeit mit der EICom und unter Einbezug der Swissgrid, die kurz- bis mittelfristigen Auswirkungen auf die Netzsicherheit und die Versorgungssicherheit zu analysieren. Zudem sind UVEK und EICom bereits daran, allfällige zusätzliche Massnahmen zur Sicherstellung der kurzfristigen Versorgungssicherheit zu prüfen. Das UVEK wird dem Bundesrat darüber Bericht erstatten.

(Quelle: Medienmitteilung des Bundesrates vom 18.06.2021)

Systemdienstleistungen (SDL)

Die von Swissgrid erhobenen Tarife decken jene Kosten, welche für Systemdienstleistungen (SDL) anfallen. Die SDL-Kosten fallen vor allem für die Beschaffung von sogenannter Regenergie an, mit welcher Swissgrid die Differenz zwischen Produktion und Verbrauch ausgleicht. Damit wird die Wechselstrom-Frequenz immer exakt bei 50 Hertz gehalten.

Die Swissgrid hat am 23. März 2021 ihre Tarife 2022 für das Übertragungsnetz und die Systemdienstleistungen (SDL) publiziert. Die Kosten für Systemdienstleistungen liegen zum dritten Mal in Folge unverändert bei 0.16 Rp./kWh.

Im 2021 hat die EVO Systemdienstleistungen im Namen der Swissgrid in der Höhe von CHF 16'750.- (Vorjahr CHF 15'901.-) eingezogen.

Förderung der erneuerbaren Stromproduktion

2020 wurden in der Schweiz Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 475 Megawatt (MW) neu installiert. Ein Rekordzubau, der im 2021 noch übertroffen werden könnte. Damit der Zubau auch im kommenden Jahr rasch und ohne Wartefristen für Fördergelder weitergehen kann, stehen 2022 für die Förderung der Photovoltaik 450 Millionen Franken zur Verfügung. Von Januar bis Ende Oktober 2021 wurden über 18'000 Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von insgesamt 360 MW für die Einmalvergütung angemeldet. Das sind rund 25 % mehr Anlagen als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Im dritten Quartal 2021 waren es gar 40 % mehr als im Vorjahresquartal. Allein im Monat September gab es mehr als 2'000 Anmeldungen.

Einmalvergütung für kleine Photovoltaikanlagen (KLEIV)

Alle Anlagenbetreiber, die ihr vollständiges Gesuch bei der Pronovo AG zwischen 1. April 2020 und 31. August 2021 eingereicht hatten, erhielten bis Ende 2021 die Zusicherung für ihren KLEIV-Förderbeitrag. Somit können 2021 rund 26'000 Anlagen mit einer Leistung von insgesamt rund 350 MW mit der KLEIV gefördert werden. Die Auszahlungen betragen insgesamt 150 Millionen Franken. **Ausblick 2022:** Die KLEIV kann voraussichtlich für alle Anlagenbetreiber ausbezahlt werden, die ihr vollständiges Gesuch bis zum 31. Oktober 2022 einreichen.

Einmalvergütung für grosse Photovoltaikanlagen (GREIV)

2021 erhalten rund 500 Anlagen mit einer Leistung von insgesamt 168 MW eine GREIV. Somit können alle Gesuche, die bis **31. Oktober 2021** bei der Pronovo AG vollständig eingetroffen waren, gefördert werden. **Ausblick 2022:** Die Zusicherung für eine GREIV erhalten 2022 voraussichtlich alle Anlagenbetreiber, die ihr vollständiges Gesuch bis zum **31. Oktober 2022** einreichen.

Einspeisevergütungssystem (KEV)

2021 wurden keine weiteren Anlagen in das KEV-System aufgenommen. Die KEV-Warteliste bei den übrigen Technologien wird seit 2020, diejenige der Photovoltaik seit 2021 nicht weiter abgebaut. Eine Einspeisevergütung erhalten aktuell 12'085 Photovoltaikanlagen, 656 Wasserkraftanlagen, 44 Windenergieanlagen und 320 Biomasseanlagen. Ausserdem haben 19 Photovoltaik-, 79 Wasserkraft-, 422 Windenergie- und 42 Biomasseprojekte eine Förderzusage für die KEV. Sie wird nach dem Bau dieser Anlagen ausbezahlt.

Investitionsbeiträge

2021 ging bis Ende Oktober ein Gesuch für einen Investitionsbeitrag für **Kleinwasserkraft-Anlagen** (300 kW bis 10 MW) ein. Es werden Zusicherungen in der Höhe von insgesamt rund 150'000 Franken erteilt. Neue Gesuche können sofort bearbeitet werden. Es besteht keine Warteliste.

Zum Stichtag 2020 wurden zwei Gesuche für Investitionsbeiträge für **Grosswasserkraft-Anlagen** (ab 10 MW) eingereicht. Das Budget von rund 100 Millionen Franken wurde nicht ausgeschöpft. Für Gesuche, die vor dem nächsten Stichtag Ende August 2022 nachgereicht werden, stehen rund 55 Millionen Franken zur Verfügung.

2021 wurde kein Gesuch für einen Investitionsbeitrag für stromproduzierende **Klärgas-, Kehrichtverbrennungsanlagen oder Holzkraftwerke** eingereicht. Neue Gesuche können sofort bearbeitet werden. Es besteht keine Warteliste.

2021 wurde bisher kein Gesuch für einen **Erkundungsbeitrag für Geothermieprojekte** zur Stromproduktion eingereicht. Ebenfalls gingen keine Gesuche für eine **Garantie für Geothermieprojekte** im Strombereich ein. Neue Gesuche können sofort bearbeitet werden. Es besteht keine Warteliste.

Für die Förderung der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien, Stromeffizienzmassnahmen und Gewässersanierungen bezahlen die Schweizer Stromkonsumentinnen und -konsumenten seit 1. Januar 2018 einen Netzzuschlag von 2,3 Rappen pro Kilowattstunde. Das Geld fliesst in den Netzzuschlagsfonds, aus dem verschiedene Fördermassnahmen finanziert werden

(Quelle: Medienmitteilung Bundesamt für Energie vom 12.11.2021)

Die EVO lieferte im Jahr 2021 CHF 240'778.- (Vorjahr CHF 227'761.-) in den Netzzuschlagsfonds ab.

Rücklieferungen

Im 2021 wurden in Oberbuchsitzen fünf neue Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Per Ende 2021 sind 30 Photovoltaikanlagen an das Netz der EVO angeschlossen. Bei allen Anlagen, die nicht im KEV sind, übernimmt die EVO die produzierte Energie. Zwei Photovoltaikanlagen erhalten KEV.

Die Vergütungssätze der EVO für die Rücklieferungen von Energie sind je nach Grösse der Anlagen unterschiedlich und können aufgrund gesetzlicher, regulatorischer oder wirtschaftlicher Veränderungen jederzeit angepasst werden. Die EVO bezahlte im 2021 für Rücklieferungen aus elektrischen Energieerzeugungsanlagen für erneuerbare Energien bis zu einer Grösse von 30 kVA im Hochtarif 7.60 Rp./kWh und im Niedertarif 5.90 Rp./kWh. Diese Ansätze entsprechen dem Lieferpreis der EVO für Energie. Die Rücklieferatarife für Solaranlagen mit einer Leistung von mehr als 30 kVA sind auf der Homepage der EVO unter der Rubrik Strompreise abrufbar.

Mit der Einmalvergütung des Bundes und dem möglichen Eigenverbrauch kann die Rentabilität der Anlage gesteigert werden. Für reine Produktionszähler fallen seit anfangs 2019 keine Messkosten mehr an.

Vertrieb

Der Netzabsatz ist im 2021 auf Total 10'416 MWh (Vorjahr 9'809 MWh) gestiegen. Dies entspricht einer Zunahme der verrechneten Netznutzungsmenge von 6.2 %.

Der Energieabsatz der EVO betrug im 2021 9'715 MWh (Vorjahr 9'141 MWh). Die Mengendifferenz zum Netzabsatz ist auf den Verlust von Energielieferungen bei Gewerbekunden zurückzuführen. Diese Kunden werden durch Drittlieferanten mit Strom beliefert.

Der Gesamtumsatz bestehend aus den Energieerlösen, der Netznutzung, der Abgaben und der Bildung bzw. Auflösung von Rückstellungen ist um 5.7 % auf CHF 1'643'644.- (Vorjahr CHF 1'743'463.-) gesunken.

Beschaffung

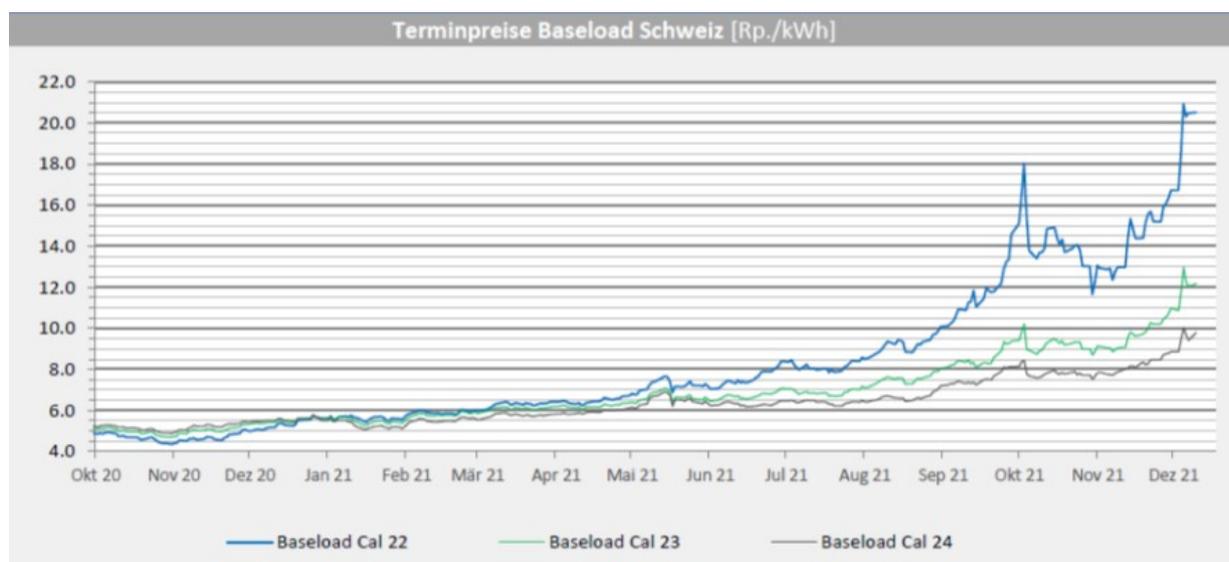
Die onyx Energie AG hat uns Vorliegerkosten in der Höhe von CHF 311'240.- (Vorjahr CHF 289'443.-) verrechnet, was zu einer transportierten Netzmenge von 10'491 MWh (Vorjahr 9'832 MWh) führte. Die Netznutzung beinhaltet die Durchleitungskosten der onyx- und der Vorliegernetze sowie die Bereitstellung der Messdaten an den Übergabestellen. Die Tarifsätze des Vorliegers sind gegenüber 2020 gleich hoch geblieben. Im 2021 lag das Jahresmaximum der bezogenen elektrischen Leistung im Hochtarif bei 2'090 Kilowatt (Vorjahr 1'898 kW) und im Niedertarif bei 2'490 Kilowatt (Vorjahr 2'209 kW).

Der gesamte Energiebezug ist mengenmässig um 6.9 % auf 10'277 MWh (Vorjahr 9'612 MWh) gestiegen. Der Energiebezug erfolgte im 2021 bei der onyx Energie AG und bei der Alpiq AG mit 9'784 MWh (Vorjahr 9'062 MWh) und bei der Pronovo AG für nicht lastganggemessene KEV-Anlagen mit 16 MWh. Aus lokalen Solaranlagen haben wir im letzten Jahr 477 MWh (Vorjahr 533 MWh) bezogen, was einem Anteil von 4.6 % an der gesamten Energiebeschaffung entspricht. Der durchschnittliche Energiebeschaffungspreis liegt aufgrund der günstigen Beschaffungspreise um 14.2 % unter dem Vorjahr.

Die gesamten Beschaffungskosten aus Energie, Netznutzung und Abgaben sind trotz höheren Bezugsmengen jedoch aufgrund der deutlich tieferen Energiepreise auf CHF 1'209'507.- (Vorjahr CHF 1'224'558.-) gesunken.

Massive Erhöhung der Energiepreise am Markt

Wie im Editorial erwähnt sind die Energiebeschaffungspreise an der Strombörse massiv angestiegen. So haben sich die Preise für das Lieferjahr 2022 innert Jahresfrist vervierfacht. Auch die Preise für die Jahre 2023 und 2024 sind massiv höher. Aus der untenstehenden Grafik ist die Preisentwicklung des Börsenprodukts "Terminpreise Baseload Schweiz" aufgezeigt. Der Beschaffungspreis der EVO entsteht aus einem Mix von Börsenprodukten wie Baseload (Grundlast)-, Peakload (Spitzenlast) und Off-Peak (Schwachlast). Zusätzlich bezahlt die EVO bei der Energiebeschaffung einen Zuschlag für das Mengen- und Preisrisiko sowie für weiterverrechnete Ausgleichsenergie. Für die Abwicklung der Energiegeschäfte besteht mit der onyx ein Vertrag für eine strukturierte Vollversorgung. Mit diesem Vertrag können wir bei verschiedenen Lieferanten Energie beziehen.



Hausanschlüsse, Erschliessungen, Projekte und Unterhalt

Im 2021 wurde in Oberbuchsitzen einiges gebaut, elektrisch erschlossen und saniert. Folgende Projekte wurden realisiert.

- Sanierung der Trafostation Friedhof, da diese nicht mehr den Regeln der Technik entsprechen hat.
- Wegen diversen Neubauprojekten musste die Verteilkabine 47 Dürrackerstrasse Ost leicht verschoben und durch ein grösseres Modell ersetzt werden.
- Planung einer privaten Trafostation für die Firma Meier Tobler AG.
- Anschluss von neuen Einfamilienhäusern, PV-Anlagen und Autoladestationen
- Unterhalt von Transformatorenstationen und Verteilkabinen

Im Jahr 2021 sind mehrere Baugesuche und diverse Installationsanzeigen und Anschlussgesuche bearbeitet worden. Alle Anpassungen an den Werkleitungen werden auf der Internetplattform „infogis®“ laufend nachgeführt.

Im Jahr 2022 muss der Neubau der Firma Meier Tobler AG mittels einer privaten Trafostation elektrisch erschlossen werden. Aufgrund des Abbruchs und Neubaus eines Mehrfamilienhauses an der Hauptstrasse 68 braucht es eine Netzumlegung und der Ersatz der Kabelverteilkabine 33 an der Hauptstrasse West 2. Die Trafostationen TS Lochbündten und TS Steinmatt müssen saniert werden, da diese nicht mehr den Regeln der Technik entsprechen und altershalber saniert werden müssen.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist unter dem Präsidium von Daniel Lederer im 2021 an drei Sitzungen zusammengekommen. Zu den ordentlichen Geschäften gehört die Behandlung des Jahresberichtes mit der Jahresrechnung, die Tarifgestaltung und die Verabschiedung des Budgets. Ebenfalls liess sich der Verwaltungsrat an jeder Sitzung von der Geschäftsführung über den Geschäftsverlauf informieren. Im Speziellen hat sich der Verwaltungsrat im 2021 mit der Verlängerung des Rahmenvertrages für die Energiebeschaffung, mit den Hausforderungen von Ladestationen für Elektrofahrzeuge, mit der Prüfung der Jahresrechnung durch das Amt für Gemeinden sowie mit verschiedenen grösseren Bauprojekten befasst.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 16. August 2021 die bisherigen Verwaltungsratsmitglieder Daniel Lederer, Nicole Darioli, Dietmar Rohrmann und Roland Studer für die Amtsperiode 2021-2025 wiedergewählt. Als neues Mitglied wurde Marcel Jenni als Bindeglied zum Gemeinderat gewählt. Das Präsidium übernimmt weiterhin Daniel Lederer. Als Vizepräsident wurde Dietmar Rohrmann bestimmt. Nicole Darioli übernimmt das Aktuariat.

Geschäfts- und Betriebsführung

Im 2021 wurden fünf ordentliche Geschäftsleitungssitzungen durchgeführt. An diesen Sitzungen wurden die von Kunden eingereichten Anschlussgesuche und Installationsanzeigen behandelt sowie Erschliessungs- und Ausbauprojekte und Unterhaltsarbeiten geplant und zur Ausführung gebracht. Nebst den ordentlichen Sitzungen fanden viele Besprechungen und Verhandlungen sowie Baustellenbesichtigungen statt.

Die Auslagerung der technischen, energiewirtschaftlichen und regulatorischen Aufgaben hat sich bewährt. Der Vertrag für die Geschäfts- und Betriebsführung zwischen der EVO und der onyx Energie AG ist um ein weiteres Jahr verlängert worden. Der Geschäftsleiter ist zuständig für die operative Leitung der Unternehmung. Er koordiniert die Arbeiten und ist das Bindeglied zum Verwaltungsrat. Die Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung klappt ausgezeichnet. Matthias Fink ist für die technische Betriebsführung verantwortlich. Er plant und koordiniert sämtliche Projekte, Erschliessungen und Unterhaltsarbeiten. Andreas Uebelhart und Heiner Motschi sind Kenner der örtlichen Elektrizitätsversorgung. Von ihrem langjährigen Know-how kann die EVO immer wieder profitieren.

Die operativen Aufgaben sind in der Geschäftsleitung wie folgt verteilt:

Geschäftsleitung	Jörg Dietschi, onyx
Finanzen, Energieverrechnung	Robert Nützi, Gemeindeverwaltung
Technische Betriebsführung	Matthias Fink, onyx
Zählerablesung	Andreas Uebelhart
Technik	Heiner Motschi

Revisionsstelle

Als Revisionsstelle ist die BDO AG in Olten beauftragt.

Konzessionsabgabe

Die Konzessionsabgabe an die Gemeinde Oberbuchsitzen betrug im 2021 0.5 Rp./kWh und ist aufgrund der Mengenzunahme auf CHF 52'078.- (Vorjahr CHF 49'047.-) gestiegen. Für das Jahr 2022 beträgt die Konzessionsabgabe weiterhin 0.5 Rp./kWh.

Kapitalverzinsung

Der Zinssatz für das Dotationskapital lag bei 2.0 %. Dies ergibt Kapitalzinsen von CHF 20'000.- (Vorjahr CHF 20'000.-) für das Dotationskapital zugunsten der Gemeinde.

Rückstellungen

Für die Abfederung von zukünftigen höheren Energiebeschaffungskosten und für die Absicherung von Risiken im Energiegeschäft werden Rückstellungen in der Höhe von CHF 150'000.- gebildet.

Jahresergebnis

Der Jahresgewinn beträgt im 2021 CHF 30'627.- (Vorjahr CHF 77'421.-). Dieser wird vollumfänglich den Reserven zugewiesen.



Sanierung Trafostation Friedhof

Erfolgsrechnung

Erläuterungen ab Seite 16		2020	2021
		CHF	CHF
Erlös aus Energieverkauf		614'960	656'036
Erlös aus Netznutzung		776'220	829'305
Erlös Abgaben, SDL, KEV, Konzession		290'360	308'303
Deckungsdifferenzen laufendes Jahr		31'923	-
Bildung/Auflösung Deckungsdifferenzen Vorjahre		30'000	-
Bildung/Auflösung Rückstellungen			-150'000
Erlös Energie, Netz und Abgaben	1	1'743'463	1'643'644
Diverse Erträge	2	800	876
Energieeinkauf		-642'407	-588'661
Netznutzung Vorlieger		-289'443	-311'240
Aufwand Abgaben SDL, KEV, Konzession	3	-292'709	-309'605
Beschaffung Energie, Netz und Abgaben	4	-1'224'558	-1'209'507
Bruttogewinn		519'704	435'013
Personalaufwand		-13'092	-13'475
Verwaltungskosten/Mandatskosten	5	-180'489	-169'284
Unterhalt		-30'483	-26'645
Debitorenverluste	6	-9'824	1'230
Sachversicherungen		-5'372	-5'371
übriger Betriebsaufwand		-1'183	-3
Betriebsaufwand		-240'443	-213'547
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen u. Finanzerfolg		279'261	221'467
Abschreibungen	7	-182'000	-171'000
Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg		97'261	50'467
Finanzertrag		160	160
Finanzaufwand		-20'000	-20'000
Finanzerfolg		-19'840	-19'840
Jahresgewinn		77'421	30'627

Investitionsrechnung

	2020	2021
	CHF	CHF
Neuanschlüsse	10'433	8'682
Messapparate und Rundsteuerempfänger	19'107	6'908
Sanierung VK 56 Hofackerstrasse	131	
Ersatz TS Hofacker	7'246	
Sanierung untere Gasse	13'361	
Ersatz Sender Rundsteueranlage	27'427	
16 kV-Leitung TS Schälismühle - TS Rysor	27'357	
Sanierung Steimatt/Hagenacker	176'774	
Sanierung TS GVM	29'689	
Sanierung TS Friedhof		107'937
Sanierung VK 47 Dürracker		42'276
Total Ausgaben	311'525	165'802
Anschlussgebühren	35'030	6'454
Vergütung Netzverstärkungen	-	-
Total Einnahmen	35'030	6'454
Nettoinvestitionen	276'495	159'348

Bilanz

Aktiven		31.12.2020	31.12.2021
		<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Flüssige Mittel		617'353	626'494
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		561'149	500'054
Delkredere	6	-28'050	-25'000
Übrige kurzfristige Forderungen		30'875	16'946
Total Umlaufvermögen		1'181'327	1'118'494
Finanzanlagen	8	2'000	2'000
Sachanlagen		3'673'589	3'538'073
Anschlussbeiträge		-1'596'981	-1'482'706
Beiträge Netzverstärkungen		-316'420	-306'831
Total Anlagevermögen	9	1'762'187	1'750'535
Total Aktiven		2'943'514	2'869'029

Passiven		31.12.2020	31.12.2021
		<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		476'628	292'980
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten Dritte		39'922	35'876
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten Beteiligte		175'360	107'942
Total kurzfristiges Fremdkapital		691'910	436'798
Rückstellungen Investitionen		200'000	200'000
Rückstellungen Deckungsdifferenzen Netznutzung			-
Rückstellungen Energiegeschäft		25'000	175'000
Total langfristiges Fremdkapital		225'000	375'000
Total Fremdkapital		916'910	811'798
Dotationskapital		1'000'000	1'000'000
Gesetzliche Gewinnreserve		949'183	1'026'604
Reingewinn		77'421	30'627
Total Eigenkapital	10	2'026'604	2'057'231
Total Passiven		2'943'514	2'869'029

Verwendung des Reingewinns

Der Reingewinn wird den gesetzlichen Gewinnreserven (Eigenkapital) zugewiesen.

	2020	2021
	CHF	CHF
Total gesetzliche Gewinnreserven vor Gewinnverwendung	949'183	1'026'604
Reingewinn	77'421	30'627
Total gesetzliche Gewinnreserven nach Gewinnverwendung	1'026'604	1'057'231

Anhang zur Jahresrechnung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962), erstellt.

Die Gesellschaft hat weniger als 10 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt.

Erläuterungen

1) Erlös Energie, Netz und Abgaben

Der Gesamterlös beinhaltet die Erträge aus dem Energieverkauf, der Netznutzung sowie den Abgaben SDL, Netzzuschlag und Konzession. Ebenfalls wurden Rückstellung von CHF 150'000.- zur Abfederung von zukünftig höheren Energiebeschaffungskosten unter dem Erlös verbucht.

2) Diverse Erträge

Unter den diversen Erträgen wurden an Kunden verrechnete Leistungen verbucht.

3) Konzessionsgebühren

Zwischen der Gemeinde Oberbuchsitzen (EGO) und der EVO besteht ein Konzessionsvertrag. Die EGO erteilt der EVO die Konzession auf dem Gemeindegebiet die erforderlichen Leitungen und Anlagen zu erstellen und zu betreiben. Die Gebühr deckt die Kosten zur Nutzung des öffentlichen Grundes (wie z.B. Bewilligungen, Nutzungsrechte, Konzessionen, etc.) Die Konzessionsgebühr beträgt im 2021 0.5 Rappen pro ausgespiene Kilowattstunde (kWh) und beträgt CHF 52'078.-.

4) Beschaffung Energie, Netz und Abgaben

Die Beschaffungskosten für den Energiebezug, die Netzvorliegerkosten wie auch für die Abgaben SDL, Netzzuschlag und Konzession sind in diesem Betrag enthalten.

5) Verwaltungskosten/Mandatskosten

Das Konto Verwaltungskosten/Mandatskosten beinhaltet folgende Aufwendungen:

Technische Betriebsführung	29'388.-
Kaufmännische Betriebsführung	93'000.-
Nachführung Netzpläne	16'346.-
Dienstleistungen Youtility	10'106.-
Energiedatenmanagement/Ingenieuraufwand/Revision/infogis	17'396.-
Div. Verwaltungskosten	3'048.-
Total	169'284.-

6) Debitorenverluste, Delkredere

Die effektiven Debitorenverluste lagen bei CHF 1'820.- (Vorjahr CHF 7'074.-). Das Delkredere wurde aufgrund des tieferen Debitorenbestandes (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) um CHF 3'050.- reduziert.

7) Abschreibungen

Abschreibungen auf Netzanlagen	301'318.-
<u>Auflösungsrate Anschlussgebühren/Netzverstärkungen</u>	<u>-130'318.-</u>
Total	171'000.-

8) Finanzanlagen

2 Namenaktien der SOGAS (Nominalwert je 1'000.-)	2'000.-
--	---------

9) Anlagevermögen

Bestand per 1.1.2021 (inkl. Finanzanlagen)	1'762'187.-
<u>+ Nettoinvestitionen</u>	<u>159'348.-</u>
Bestand inkl. Nettoinvestitionen	1'921'535.-
<u>- Abschreibungen</u>	<u>171'000.-</u>
Bestand per 31.12.2021	1'750'535.-

10) Eigenkapital

Der Jahresgewinn von CHF 30'627.- wird den gesetzlichen Gewinnreserven zugewiesen. Dadurch erhöhen sich die Reserven auf CHF 1'057'231.-. Das Eigenkapital (Dotationskapital und Reserven) beläuft sich per 31.12.2021 auf CHF 2'057'231.-.

Bericht der Revisionsstelle



Tel. +41 62 387 95 25
Fax +41 62 387 95 35
www.bdo.ch

BDO AG
Solothurnerstrasse 74
4600 Olten

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Verwaltungsrat der

Elektrizitätsversorgung Oberbuchsitzen, Oberbuchsitzen zuhanden der Gemeindeversammlung der Gemeinde Oberbuchsitzen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Elektrizitätsversorgung Oberbuchsitzen für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Olten, 27. April 2022

BDO AG

Julian Theus

Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Andreas Angermeier

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage
Jahresrechnung

Verwaltungsorgane

Verwaltungsrat

Daniel Lederer, Verwaltungsratspräsident
Dietmar Rohrmann, Verwaltungsratsvizepräsident
Nicole Darioli, Protokollführerin
Roland Studer
Marcel Jenni (ab 16.08.2021)

Revisionsstelle

BDO AG
Solithurnerstrasse 74
4600 Olten

Geschäftsleitung

Jörg Dietschi, Geschäftsleitung
Robert Nützi, Buchhaltung/Administration
Matthias Fink, Technische Betriebsführung
Andreas Uebelhart, Zählerablesung
Heiner Motschi, Technik



Elektrizitätsversorgung Oberbuchsitzen EVO

Buchsweg 2
4625 Oberbuchsitzen

Telefon 062 388 90 50
Fax 062 393 13 61
E-Mail info@evoberbuchsitzen.ch
Internet www.evoberbuchsitzen.ch